

# Ödipus und die Sphinx

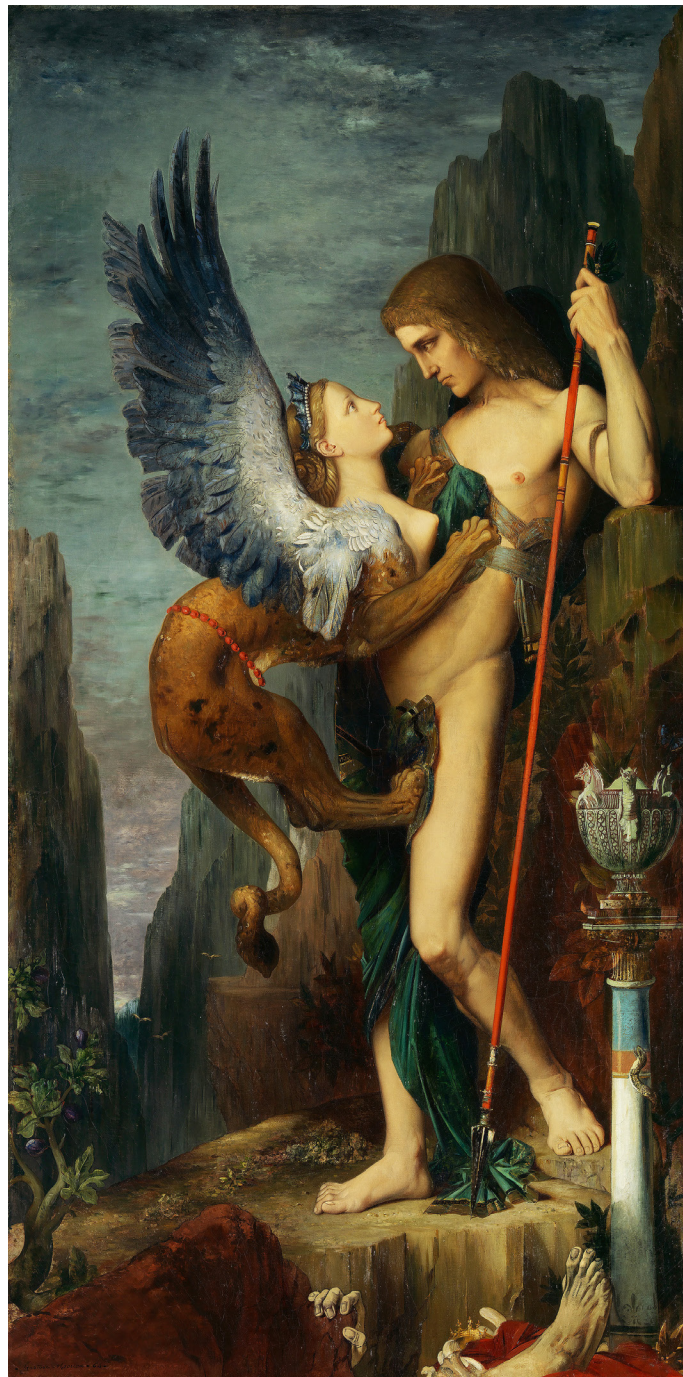
Eine von 135 Tragödien des griechischen Schriftstellers Sophokles aus dem 5. Jht vor Chr.

Ödipus ist die tragische Figur. Er ist der Sohn von Thebens König Laios und wird zum Werkzeug der Götter. Diese belegen ihn mit dem Fluch, er werde seinen königlichen Vater töten und seine Mutter zur Frau nehmen.

Alle Versuche Ödipus, dieses Schicksal zu umgehen, sind vergeblich. Die Weissagungen des Delphischen Orakels erfüllen sich: Erst erschlägt er im Streit einen ihm unbekanntem Mann (es ist sein Vater, König Laios), dann rettet er durch das Lösen des Rätsels der Sphinx die Stadt Theben... und bekommt zur Belohnung Iokaste zur Gattin, die seine Mutter ist, was er aber nicht weiss.

Die **Sphinx** ist in der griechischen Mythologie ein **Mischwesen**, das zur Hälfte aus Frau und einer geflügelten Löwin besteht. Ihre Eltern sind das Ungeheuer Typhon und Echidna.

Die Sphinx lebte auf einem Berg in der Nähe der Stadt **Theben** und gab den vorbeikommenden Menschen immer ein und dasselbe Rätsel auf, das sie von den Musen gelernt hatte. Wer das Rätsel nicht lösen konnte, wurde von ihr gefressen, erwürgt oder in eine Felsspalte gestürzt.



Gustave Moreau (1826-1898). *Ödipus und die Sphinx*, 1864. Metropolitan Museum of Art New York.

## Das Rätsel der Sphinx

Die Sphinx stellte den Passanten immer die gleiche Frage: *«Was ist das für ein Geschöpf? Es ist am Morgen vierfüßig, am Mittag zweifüßig, am Abend dreifüßig. Von allen Geschöpfen wechselt es allein mit der Zahl seiner Füße; aber eben wenn es die meisten Füße*

*bewegt, sind Kraft und Schnelligkeit seiner Glieder ihm am geringsten.»*

Niemand konnte das Rätsel lösen, und die Sphinx gab die belagerte Stadt Theben weiterhin nicht frei. Dann trat **Ödipus** auf den Plan und forderte die Sphinx auf, ihm die Rätselfrage zu stellen.

## Ödipus löst das Rätsel der Sphinx

So formulierte Ödipus die Antwort:

*«Du meinst den Menschen, der am Morgen seines Lebens, solange er ein Kind ist, auf zwei Füßen und zwei Händen kriecht. Ist er stark geworden, geht er am Mittag seines Lebens auf zwei Füßen, am Lebensabend, als Greis, bedarf er der Stütze und nimmt einen Stab als dritten Fuss zu Hilfe.»*

Damit hatte Ödipus die richtige Antwort gegeben und entging nicht nur der Strafe, sondern **rettete damit auch die Stadt Theben**. Die Sphinx stürzte sich aus Scham und Verzweiflung über die Felsen in den Tod und gab so die Stadt frei.

Für die Befreiung Thebens von der Sphinx bekam Ödipus eine fragwürdige Belohnung: Er erhielt **Iokaste zur Gemahlin**, die Witwe des Königs Laios, und herrschte mit ihr fortan als König über Theben – ohne je zu wissen, dass es sich bei Iokaste um **seine eigene Mutter** und beim toten König um jenen Mann handelte, den er vor Jahren im Streit getötete hatte: Laios.

Die Moral von der Geschichte: Ödipus konnte zwar das Rätsel der Sphinx lösen, aber **das eigentliche Rätsel seiner eigenen Existenz** blieb ihm verborgen.